

Schmerzmittel vor Marathonlauf bergen Risiken

Studie von Erlanger Professor zeigt: Risiko für Kreislaufversagen bis zu sechsmal höher - 06.10. 19:24 Uhr

ERLANGEN/BONN/MANNHEIM - Marathonläufer, die vor dem Start Schmerzmittel schlucken, riskieren laut einer Studie schwere Komplikationen. Die Gefahr, gesundheitliche Probleme wie Kreislaufversagen und Erbrechen zu bekommen, ist bei ihnen bis zum Sechsfachen erhöht. Das geht aus einer Untersuchung von Professor Kay Brune von der Universität Erlangen-Nürnberg und Dr. Michael Küster aus Bonn zum diesjährigen Bonn Marathon hervor, die am Mittwoch beim Deutschen Schmerzkongress in Mannheim vorgestellt wurde.



(Symbolbild)

Foto: colourbox.com

Nach Mitteilung der Kongressorganisatoren hatte mehr als die Hälfte der Marathonteilnehmer vor dem Start Schmerzmittel genommen - meist ohne Verordnung und in falscher Dosierung. Schwere Nebenwirkungen wie Nierenversagen kamen ausschließlich in dieser Gruppe vor. „Schmerzmittel vor dem Lauf nutzen wenig und schaden nachhaltig“, lautete daher das Fazit der Mediziner.

Nach ihrer Einschätzung schädigen sich jedes Jahr Tausende von Ausdauersportlern durch die überflüssige und kaum wirksame Einnahme von Schmerzmitteln. In der Gruppe der Läufer, die Schmerzmittel genommen hatten, traten die

Gesundheitsprobleme zwei bis sechsmal häufiger auf als bei den abstinenten Sportlern. Dazu zählten neben Kreislaufversagen und Erbrechen auch blutige Durchfälle und blutiger Urin.